



NEUE ANGEBOTE

Aufbruch ins digitale Zeitalter

DIE HISTORISCHE KOMMISSION ENTWICKELT SICH ZUM DIENSTLEISTER DER HISTORISCHEN GRUNDLAGENFORSCHUNG IM 21. JAHRHUNDERT.

VON KARL-ULRICH
GELBERG

Was die Arbeit der Historischen Kommission international ausgezeichnet, sind qualitativ hochwertige Quelleneditionen, und zwar vom Spätmittelalter (Deutsche Reichstagsakten, Ältere Reihe) bis zur Zeitgeschichte (Die Protokolle des Bayerischen Ministerrats 1945–1954). Ihr einzigartiges Know-how auf diesem Gebiet beruht auf der wissenschaftlichen Kompetenz ihrer Mitglieder und der langjährigen Erfahrung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In den 150 Jahren ihres Bestehens hat die Historische Kommission in rund 650 Bänden und Teilbänden die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentiert. Sie ist sich bewusst, dass die Zukunft für Quelleneditionen ganz wesentlich im Internet liegt, die anders als Monographien in den seltensten Fällen von vorne bis hinten gelesen, sondern vor allem punktuell genutzt werden. Außerdem lassen sich bei digitalen Angeboten in besonderer Weise Informationen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern verknüpfen, zum Beispiel biographische Angaben über die Personennamendatei der Deutschen Nationalbibliothek (PND).

Ziel der Kommission ist es, mehr und mehr von den qualitativ vollen Inhalten, für die sie die Verantwortung trägt und deren Fehlen „im

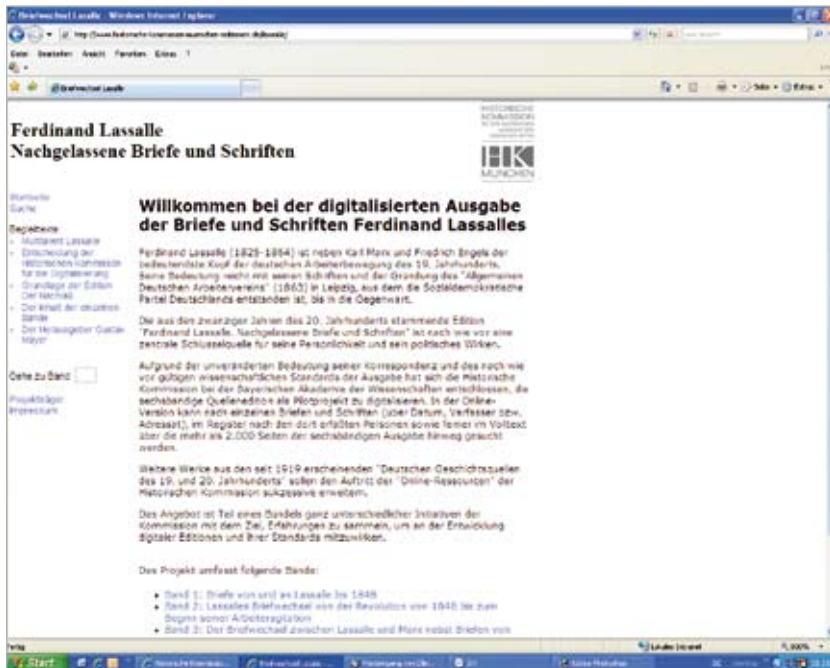
Netz“ vielfach beklagt wird, auch im Internet und dies im Sinne des „Open Access“ ohne Einschränkungen und kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Seit dem Jahr 2002 verfügt die Kommission unter der Adresse www.historischekommission-muenchen.de über einen Internetauftritt. Dort sind Angaben zu ihren Aufgaben und ihrer Geschichte, zu den aktuellen Mitgliedern sowie die Kontaktdaten der Abteilungen, der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine Übersicht über ihre Neuerscheinungen samt dazu erschienenen Rezensionen zu finden.

Das digitale ADB & NDB-Register

Das erste inhaltliche Angebot der Kommission stammt ebenfalls aus dem Jahr 2002: Damals wurde das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte und mit der Bayerischen Staatsbibliothek gemeinsam erarbeitete digitale Register zu Allgemeiner Deutscher Biographie (ADB) und Neuer Deutscher Biographie (NDB) freigeschaltet, das mittlerweile bei der Neuen Deutschen Biographie bis zum aktuellen Band 23 reicht (www.deutsche-biographie.de) und derzeit rund 90.000 Personen erschließt.

Übersicht der digitalen Angebote, seit 2007 unter www.historische-kommission-muenchen-editionen.de erreichbar.



Startseite der „Nachgelassenen Briefe und Schriften Ferdinand Lassalles“ unter www.historische-kommission-muenchen-editionen.de/lassalle/

Repertorium Academicum Germanicum (RAG)

Seit 2002 entsteht in der Abteilung „Repertorium Academicum Germanicum“ mit Arbeitsstellen in Bern und Gießen eine prosopographische Datenbank der graduierten Gelehrten des Alten Reiches 1250 bis 1550. Das erste Segment wurde im März 2006 freigeschaltet. Seit Anfang 2007 wird das Projekt im Akademienprogramm gefördert. Mittlerweile sind Daten zu rund 17.000 Personen in der Datenbank vorhanden, die verknüpfte Suchoptionen erlaubt (<http://www.historischekommission-muenchen.de/seiten/ragstart.html>).

Akten der Reichskanzlei, Weimarer Republik

Besonders dynamisch entwickelte sich das digitale Angebot der Kommission, das unter www.historische-kommission-muenchen-editionen.de/ zugänglich ist, im vergangenen Jahr:

Im Dezember 2007 wurde mit den „Akten der Reichskanzlei, Weimarer Republik“ eine der bedeutendsten zeitgeschichtlichen Quelleneditionen freigeschaltet, die nach wie vor eine

„Rückgrat-Serie“ (Hans Günter Hockerts) für Forschung und Lehre ist. Es handelt sich um den Inhalt von 23 Bänden mit rund 17.000 Seiten, die zwischen 1968 und 1990 erschienen waren. Das Projekt war eine Kooperation der Kommission mit dem Bundesarchiv, finanziert von der DFG. Einen besonderen Service bietet die editionsübergreifende Suche über die Epochengrenze 1945 hinweg in den „Akten der Reichskanzlei, Weimarer Republik“ (1919–1933) und den vom Bundesarchiv herausgegebenen „Kabinettsprotokollen der Bundesregierung“ (1949–1962). In beiden Serien findet man beispielsweise Treffer zu Konrad Adenauer oder zum Begriff „Sommerzeit“.

Datenbank der deutschen und Schweizer Rektoratsreden

Im selben Monat wurden auch die „Rektoratsreden Deutschlands und der Schweiz zwischen 1810 und 1968/69“ über die Kommissionshomepage zugänglich gemacht. Die Datenbank erschließt rund 3000 Reden an Universitäten und Technischen Hochschulen in Deutschland (West und Ost). Eine Suchmaske ermöglicht kombinierte Abfragen (z. B. nach Themen, Per-

sonen oder Universitäten). Damit verknüpft ist die Recherche von 782 Schweizer Reden, die auch bereits als Volltexte (16.574 Seiten) vorliegen. Momentan prüft die Kommission, ob auch eine Volltextdigitalisierung der Reden an deutschen Universitäten möglich ist.

Klassiker der Arbeiterbewegung online

Mit eigenen Mitteln hat die Kommission schließlich 2007 die sechsbändige Edition der in den 1920er Jahren im Rahmen der „Deutschen Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts“ erschienenen „Nachgelassenen Briefe und Schriften Ferdinand Lassalles“ digitalisiert, des nach Karl Marx bedeutendsten Kopfes der deutschen Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert. Ausgewählte Publikationen dieser Abteilung, die abgeschlossene Editionen, häufig aus Nachlässen, versammelt, sollen auch in Zukunft digitalisiert werden. Nächstes Projekt ist der politische Briefwechsel des Historikers und Politikers Max Duncker (1811–1886).

Ranke-Website der Historischen Kommission

Nachdem im Januar 2007 der erste Band der „Gesamtausgabe des Briefwechsels von Leopold von Ranke“ mit seinen Jugendbriefen (1813–1825) erschienen ist, haben die Bearbeiter eine Seite gestaltet (www.historischekommission-muenchen.de/seiten/ranke/rankestart.html), die biographische und bibliographische Angaben zu Ranke sowie Informationen zum aktuellen Stand der Bearbeitung der Korrespondenz, zum Inhalt der einzelnen Bände bereitstellt, zudem Links auf einschlägige Seiten (etwa die Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin mit dem dort liegenden Ranke-Nachlass) sowie einschlägige Artikel. Sie soll sich zu einem Forum der Ranke-

Forschung entwickeln. Schließlich wird über diese Seite nach dem Erscheinen des zweiten Bandes der Edition voraussichtlich 2009 auch der erste Band der Ranke-Briefausgabe online zur Verfügung stehen, nachdem eine entsprechende Vereinbarung mit dem Oldenbourg Wissenschaftsverlag getroffen werden konnte.

Kompetenzzentrum für die Reichstagsakten-Forschung

Die Kommission hat zudem begonnen, eine alle vier Abteilungen der „Deutschen Reichstagsakten“ übergreifende Bibliographie der gedruckten Quellen und der Forschungsliteratur zu erstellen, die noch 2008 fertig gestellt werden soll. Über die zahlreichen Akteneditionen hinaus will die Kommission noch deutlicher als das Kompetenzzentrum der Reichstagsakten-Forschung hervortreten.

Aktuelle Projekte: NDB/ADB-online und Chroniken der deutschen Städte

Aktuell stehen zwei Projekte auf der Agenda der Kommission: Bis Ende 2009 sollen bei einer Recherche über das ADB & NDB-Register auch alle biographischen Artikel aus den Bänden 1 bis 22 der NDB im Volltext aufgerufen werden können. Derzeit gibt es nur eine Image-Version der 26.300 Artikel der ADB, die im Rahmen des DFG-finanzierten Projekts, das die Kommission und die Bayerische Staatsbibliothek 2008 in Angriff nehmen, ebenfalls in eine durch Volltextsuche komfortabler nutzbare digitale Volltext-Version konvertiert werden sollen. Dann ist das maßgebliche biographische Lexikon des deutschen Sprachraums online verfügbar und kann sukzessive ausgebaut werden.

Ebenfalls noch 2008 möchte die Kommission in Kooperation mit der

Bayerischen Staatsbibliothek und mit finanzieller Unterstützung der DFG beginnen, mit den „Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrhundert“, die zwischen 1862–1968 in 37 Bänden (ca. 19.000 Seiten) erschienen sind, eine Quellengruppe höchsten Ranges für die spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte zu retrodigitalisieren, die mit den Chroniken von Nürnberg, Augsburg, Mainz, Regensburg, Köln, Straßburg, Soest, Magdeburg, Lübeck und Bremen sowie einiger kleinerer Städte einen signifikanten Teil der mittelalterlichen Stadtchronistik in Deutschland bis zum 16. Jahrhundert abdeckt. Die Erfahrungen dieses Projektes sollen in die geplante digitale Erschließung der „Deutschen Reichstagsakten“ vom 14. bis zum 16. Jahrhundert mit ca. 60.000 Seiten einfließen.

Ein „Zuckerl“ zum 150. Geburtstag

Ein besonderes Geschenk macht die Historische Kommission der momentan sehr intensiv be-

triebenen Erforschung des eigenen Faches: Pünktlich zum Jubiläum hat sie vor wenigen Wochen das Findbuch des Kommissionsarchivs für die Jahre 1858–1961 (ca. 6 lfm.), das als Depositum im Archiv der Bayerischen Akademie der Wissenschaften benutzt werden kann, auf ihrer Homepage für Recherchen zusammen mit einem Kontaktformular freigeschaltet.

Mit ihren digitalen Angeboten verfolgt die Historische Kommission das Ziel, als Forschungseinrichtung, die sich seit 150 Jahren mit wissenschaftlichen Editionen einen Namen gemacht hat, auch an der Entwicklung digitaler Editionen und ihrer Standards maßgeblich mitzuwirken und ihr wissenschaftlich fundiertes Angebot weltweit allen Interessierten zugänglich zu machen.



Der Autor ist seit 2005 Geschäftsführer der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

HISTORISCHE KOMMISSION
BEI DER BAYERISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

IAHK
MÜNCHEN

Geschichte und Aufgaben
Präsident und Sekretär
Geschäftsstelle
Mitglieder
Neuerscheinungen
Forschungen und Editionen
Digitale Angebote
Neue Deutsche Biographie
Schriftenreihe
Franz-Schnabel-Stiftung
Ranke-Briefwechsel
Aktuelle Mitteilungen
Historisches Kolleg
Lehrveranstaltungen

IMPRESSUM KONTAKT

Archiv der Historischen Kommission

Archiv der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1858-1961

Das Archiv der Historischen Kommission (ca. 6 lfm.) dokumentiert das Wirken dieser – so Leopold von Ranke – "Akademie der deutschen Geschichtswissenschaft" von ihrer Gründung durch Statut des bayerischen Königs Maximilian II. vom 26. November 1858 bis zum Jahr 1961, in dem die Kommission ihre 86. Plenarversammlung in München abhielt. Das Material ist eine estrangige Quelle für die historiographische Forschung in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Das **Findbuch** mit ausführlichem Personen-, Institutions- und Sachregister (139 S. und 336 Nummern) erschließt

- Schriftgut des Sekretariats bzw. der Geschäftsstelle der Historischen Kommission,
- Abteilungs- und Projektakten zu vielen der bis heute rund 650 Veröffentlichungen. Dies sind überwiegend die langfristig angelegten
 - Quelleneditionen der Kommission
 - "Jahrbücher der Deutschen Geschichte",
 - "Deutsche Reichstagsakten",
 - "Witzelsbacher Korrespondenzen",
 - "Chroniken der deutschen Städte",
 - "Handelsakten des Mittelalters und der Neuzeit",
 - "Hanserecesse",
 - "Geschichte der Wissenschaften in Deutschland",
 - "Deutsche Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts",
 - Forschungen u. a. in der "Schriftenreihe der Historischen Kommission" und

Seit April 2008 online: das Findbuch des Archivs, zu erreichen unter www.historischekommission-muenchen.de in der Rubrik „Geschichte und Aufgaben“.